

4 copies

Die akkuraten Grundlagen
der Bhagavad Gita.

Helsingfors 28. Mai - 5. Juni
1913.

Behalten wegen der Zeichnungen,
die im offiz. Mskr. fehlen.

I

Erkenntnis der B. G. wird erst kommen können wenn ihre offenkundigen Grundlagen sich enthüllen werden. Entsprungen sind die Gefühle Empfindgn u. Ideen der B. G. ein Zerfall in das noch die alte Hellscherkunst hereinwirkte. Der Westen lernte sie kennen da er nur noch wenig Verständnis hatte für diese hellen Quellen u. doch schlug sie ein wie ein Blitz.

Wenn man die B. G. in ihren 1sten Gesängen auf sich wirken lässt muss man sich klar machen wovon der Ausgangspunkt genommen wird. Sie ist ein Gedicht das in wild stürm. Kämpfe hineinversetzt (Vergleich Homer Ilias), in den Bruderkampf Arjundas.

man muss ins Auge fassen wo Krishnas Lehre gegeben wird, den Arj aufzumuntern sich voll in den Kampf zu stützen.

Nüchtern dies gesehen entstehen Fragen. Von der welt-historischen Bede auf ihre Wichtigkeit in der Gegenwart.

Wenn man sie in die Westl. Welt u. neu ihre Gefühle u. Empfindgn. Diese Westl. Welt kannte nicht was als Grundherd die ganze B. G. durchzieht.

Sprache genügt kaum. 2 Bilder möchte ich hinstellen 1) aus der B. G. 2) aus dem Westl. Geistesleben.

Darj blickt auf das Kampffeld u. aufsteig soll vor ihm die Welt des Krishna. Von dieser soll d. Menschenseele wissen u. dann wieder herabsteigen. Arj.'s Seele fühlt sich verwandt mit dieser Welt ohne Kampf. Sie ist wie wenn sie mit Göttern leben wollte u. das Leben als unverständlich empfände, als fremd, jenseitig, der durch einen Gott darauf hingewiesen werden muss.

Klingt paradox: Krishna macht die Welt verständlich u. doch soll die B & G im Westen wirken im Gegenteil, soll zu der Seele Atj. 3 erheben, wo doch im Westen alles materiell entwickelt ist.

2) (Wieviele glauben im Westen an die Wirklichkeit der Erscheinung des Krishna in der Schlacht?)

2) Kann man die Wirklichkeit nicht abprechen die für die Westl Kultur Sin hat. Einige Jahrzehnte v. X schauen wir auf Sokrates, den Sterbenden u. der Dämon der zu ihm spricht. Das Gespräch über die Unsterblichkeit dessen Bedeutung da es in der Todesstunde geschah. Nicht die Worte sondern die Situation soll wirken. (Sokrates stellt also die Notwendigkeit der spirit. Welt hin diese Kultur dem Westen wohl verständlich = sokratische Kultur).

(Krishna tut das Gegenteil).

Die B & G steht wie am Ende der alterhellseh Zeit Alters. Keine Kluft tiefer als zwischen Atj u. einem Sokrateschüler.

Bedeutungsvoll die ersten Worte der B & G (wie der Ilias u. Odyssee). Dem blinden König wird vom Wagenlenker erzählt. (Homer auch blind in der Sage). Blind für die sündliche Welt. Wir werden in die Zeit des Übergangs von der Ur-menschheit in die gegenwärtige geführt. Das alte Hellsehen war an den Blutzusammenhang gebunden = Gruppenseele. Nun kommt Bruderkampf.

Stammes - Volkseele ist heute noch oft Gegenstand der Begeisterung aber gegen das Ich. Kommt sie doch nicht mehr auf. Damals war es unnatürlich zu sich Ich zu sagen Atj. empfindet als Kämpfe die linke Seite eines Menschen gegen die rechte.

Krishna steht dem Atj gegenüber wie der größte Egoist u. bringt ihm alles das bei was man